

großer Anstrengungen und namhafter Unterstützungen, um die Korbflechtereie in Österreich zu dem zu machen, als was sie sich heute darstellt: als ein mächtiger, achtungsgebietender Faktor im Erwerbs- und Wirtschaftsleben der einheimischen Bevölkerung.

Wie weit die staatlichen Unterstützungen hiebei reichen, möge aus folgender Zusammenstellung hervorgehen, laut welcher nachstehende Anstalten mit der Einführung und Unterstützung der Korbflechtereie betraut sind:

eine Zentralstelle (k. k. Musterwerkstätte) in Wien, vier k. k. Fachschulen und 34 Lehrwerkstätten, nebst drei Wanderkursen in den einzelnen Kronländern.

Es bestehen somit mehr als vierzig Anstalten zur Hebung der einheimischen Flechtwarenerzeugung, mit einem Gesamtstand von rund 60 Lehrpersonen und 6000 Arbeitskräften, wobei jedoch die mit den Erwerbsschulen in Verbindung stehenden Heimarbeiter inbegriffen sind.

Wenn nun auch nur ein Teil dieser Anstalten den Grund zu wirklichen Hausindustrien legte, so haben sich doch weitaus die meisten zu recht beachtenswerten Werkstätten entwickelt, die als echte Heimarbeitsstätten mit ihren Erzeugnissen nicht nur den Bedarf des Inlandes decken, sondern sogar zunehmend ausführen. So sind die Erzeugnisse der größten galizischen Hausindustriestätte in aller Welt bekannt und gehen jährlich in bedeutenden Mengen besonders nach England, Amerika und Nordafrika, welche Absatz-